

Übertritt in die Oberstufe

Elterninformation der Schule Buchs

Liebe Eltern

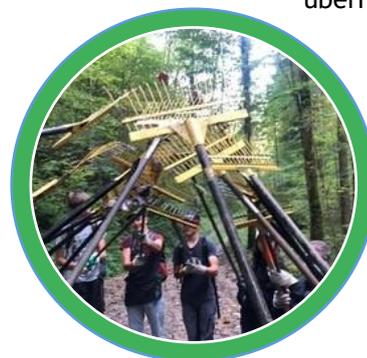
Mit dem Übertritt in die Oberstufe beginnt für Ihre Kinder der letzte Abschnitt der obligatorischen Volksschulzeit. Diese Jahre sind geprägt durch die Pubertät und wichtige Entscheidungsprozesse im Hinblick auf die Zeit nach der Schule. Die Schülerinnen und Schüler treten in eine Berufsausbildung über oder wechseln nach zwei oder drei Jahren in eine weiterführende Schule. Die Zeit in der Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler optimal nutzen und mit Freude die Herausforderungen der Schule annehmen. Wir freuen uns, wenn Sie während dieser Zeit einen guten Kontakt zu uns pflegen und sich für das Geschehen an der Oberstufe interessieren.



Projekte



Verantwortung übernehmen



Berufswahl



erforschen

entdecken



Gemeinschaft



In der Schule

An der Buchser Oberstufe werden die Jugendlichen auf die Berufswelt oder weiterführende Schulen gezielt vorbereitet. Handlungsorientiert und entdeckend erweitern die Jugendlichen ihre Fähigkeiten im sprachlichen, mathematischen, handwerklichen, sportlichen und musikalischen Bereich. Ein motivierendes und lernförderliches Schulumfeld sowie klare Strukturen helfen den Jugendlichen beim Lernen als auch bei der Orientierung während diesem neuen Lebensabschnitt. Gemeinsam begeben sich die Jugendlichen von Buchs in drei Abteilungen (Kleinklasse, Real- und Sekundarschule) auf den Weg.

Aufgaben der Lehrperson

Zu den Aufgaben der Lehrperson gehört, dass sie ...

- die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend fördert, mit ihnen die Kompetenzentwicklung gemäss Lehrplan anstrebt;
- die Jugendlichen im Umgang mit neuen gesellschaftlichen Herausforderungen unterstützt;
- die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die Berufswelt oder zu weiterführenden Schulen begleitet;
- dieses Ziel gemeinsam mit den Eltern verfolgt;
- die Eltern als gleichberechtigte Gesprächspartner anerkennt und

ihnen ohne vorgefasste Meinung offen begegnet;

- die Eltern über unsere Kultur der Elternarbeit informiert und die geltenden Erwartungen klar formuliert;
- sich fundiert auf die Gespräche vorbereitet und begründete Aussagen macht;
- als Fachperson Vorschläge zum Erreichen der gesetzten Ziele anbietet und klare Abmachungen für die gemeinsame Weiterarbeit trifft;
- bei Unklarheiten nachfragt und die Eltern um ihre Meinung bittet;
- einen respektvollen und ehrlichen Dialog pflegt, das Positive hervorhebt, ohne das Negative zu verschweigen;
- auch die Rolle des Zuhörers einnimmt;
- die Eltern mit ihren Anliegen zu verstehen versucht – wobei verstehen nicht heissen muss, dass die Schule und die Eltern in jedem Fall gleicher Ansicht sind.

Aufgaben der Eltern

Zu den Aufgaben der Eltern gehört, dass sie ...

- Interesse für die Entwicklung ihres Kindes zeigen;
- es auf dem Weg in die Berufswelt oder zu weiterführenden Schulen begleiten;
- es im Umgang mit neuen gesellschaftlichen Herausforderungen unterstützen;

- ihr Kind mit Pupil Connect bei begründeten Absenzen vor Unterrichtsbeginn abmelden;
- die schulischen Bedürfnisse ihres Kindes wahrnehmen und zu Hause ein geeignetes Lernumfeld zur Verfügung stellen;
- das Familienleben so gestalten, dass ihr Kind ausgeruht und aufnahmefähig am Unterricht teilnehmen kann;
- einen regelmässigen und offenen Kontakt zu den Lehrpersonen pflegen;
- die Klassenlehrperson über Vorfälle und Beobachtungen informieren, die einen Einfluss auf das Wohlbefinden, das Verhalten oder die Schulleistung des Kindes haben können;
- an Elternabenden und Elterngesprächen teilnehmen;
- pünktlich zu vereinbarten Terminen mit Lehrpersonen oder Fachstellen erscheinen;
- die Lehrpersonen als Fachpersonen respektieren und unterstützen;
- sich mit Fragen, Anliegen und Problemen, welche ihr Kind oder den Unterricht betreffen, zuerst direkt an die zuständige Lehrperson wenden.

Stundenplan Oberstufe

Die Stundentafel der Oberstufe orientiert sich zeitlich an der Primarschulstufe, insbesondere wegen des Schwimmunterrichts. Je nach Stufe

umfasst eine Schulwoche zwischen 31 und 38 Lektionen. Über Mittag finden Wahlfächer und in der 2. Oberstufe Hauswirtschaft statt. Den persönlichen Stundenplan erhält Ihr Kind drei Wochen vor Beginn der Sommerferien im Juni.

Vormittag	Nachmittag
07.30 – 11.50	13.30 – 17.45
11.50 – 13.50 über Mittag Hauswirtschaft und Wahlfächer	

Wichtiges im Schulalltag

Kleinklasse, Real- und Sekundarschule

Um die Jugendlichen individuell zu betreuen und sie ihrem Leistungsstand entsprechend bestmöglich zu unterrichten, führen wir Kleinklassen als auch eine Real- und Sekundarschulabteilung.

Klasseneinteilung

Für die Einteilung in die Klassen werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Geschlechterverteilung
- sinnvolle Konstellationen
- Leistungsdurchmischung

Absenzenwesen

Für die Kommunikation mit den Eltern verwenden wir den PUPIL Connect-Messenger. Kann Ihr Kind den Unterricht aus gesundheitlichen Gründen

nicht besuchen, informieren Sie die Schule über PUPIL Connect.

Weiter erhält Ihr Kind ein Schulheft, in welchem alle Absenzen ebenfalls eingetragen und von den Eltern unterschrieben werden. Es dient dem Festhalten der Absenzen ausserhalb der PUPIL-Plattform und soll allen Beteiligten einen Überblick über die Absenzen gewährleisten. Das Heft ist innerhalb einer Woche nach der Absenz allen Lehrpersonen vorzulegen, bei denen das Kind im Unterricht gefehlt hat. Das Schulheft bleibt im Besitz der Schülerin/des Schülers.

Urlaube

Urlaube für Tastpraktika oder Schnuppertage werden im Voraus mit der Klassenlehrperson besprochen und durch diese bewilligt.

Über Urlaube bis max. fünf Tagen pro Schuljahr entscheidet die Schulleitung der entsprechenden Oberstufe. Das Gesuch hat schriftlich und mindestens vier Wochen im Voraus zu erfolgen.

Über Urlaube von mehr als einer Woche entscheidet die Schulleitungskonferenz. Das Gesuch hat schriftlich und mindestens einen Monat im Voraus an die betreffende Schulleitung der Oberstufe zu erfolgen.

Eine bewilligte Absenz wird schliesslich im Schulheft und in PUPIL eingetragen.

Joker-Halbtage

Während zwei Halbtagen pro Schuljahr kann Ihr Kind dem Unterricht

fernbleiben. Die Lehrperson muss mindestens zwei Arbeitstage im Voraus via Schulheft informiert werden.

Schulferien

Die Herbst-, Weihnachts-, Frühlings-, und Sommerferien richten sich nach dem Ferienplan der öffentlichen Volksschulen im Kanton St. Gallen. Auch die gesetzlichen Feiertage richten sich nach den Vorgaben des Kantons St. Gallen. Die Daten für die Sportferien sowie zusätzliche Brückentage (z.B. Auffahrt, Allerheiligen) werden von der Schulkommission festgelegt.



Ferienplan:

Schulweg

Der Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern. Für die Verschiebungen zwischen den Schulhäusern, für den Sportunterricht, Exkursionen etc. steht ein funktionstüchtiges Velo zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler treffen in der Regel frühestens eine Viertelstunde vor Schulbeginn auf dem Schulareal ein.

Ein Mofa darf nur mit **Bewilligung** der Schulleitung benutzt werden. Die Erteilung einer Bewilligung wird restriktiv gehandhabt und erfolgt nur aufgrund eines schriftlichen Gesuchs, welches eine überzeugende Begründung enthält und von den Erziehungsberechtigten unterzeichnet ist.

Die Schule übernimmt keine Haftung für allfällige Beschädigungen an Velos oder Mofas.

Erreichbarkeit der Lehrperson

Die Klassenlehrperson hat stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und ist unter der Woche über den PUPIL Messenger oder telefonisch erreichbar. Wir bitten Sie, die Lehrpersonen am Abend sowie an Wochenenden nur in Notfällen telefonisch zu kontaktieren.

Niveauunterricht

Der Mathematik- und Englischunterricht erfolgt in zwei Niveaugruppen, namentlich Niveau Real und Niveau Sek.

3. Oberstufe

Individuelle und gezielte Vorbereitung auf die Anschlusslösungen werden durch den Einsatz der Berufsberatung vor Ort unterstützt.

ISF – Integrative Schulungsform

In den Realklassen ist in einzelnen Unterrichtsstunden zusätzlich eine Schulische Heilpädagogin (SHP) anwesend, welche Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf betreut und fördert.

Schülerinnen und Schüler, welche individuelle Lernziele (ILZ) in den Fächern Deutsch und Mathematik haben, erhalten im Zeugnis keine Noten, sondern einen Lernbericht. So fördern wir die Jugendlichen bedarfsgerecht. Die Genehmigung von ILZ erfolgt durch die FFM und das Rektorat.

Fachstelle für Fördermassnahmen (FFM)

Bei beobachteten Auffälligkeiten im Zusammenhang mit den kognitiven Fähigkeiten eines Kindes, kann die Fachstelle Fördermassnahmen niederschwellig von Lehrpersonen und Eltern zur Beratung beigezogen werden. Die Fachstelle berät, führt Abklärungen durch, stellt Anträge auf Fördermassnahmen und koordiniert sämtliche verfügte Massnahmen.

Schulsozialarbeit (SSA)

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen.

Schülerinnen und Schüler erhalten vor Ort Hilfe und Beratung bei sozialen oder persönlichen Problemen und in Krisensituationen.

Eltern können Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen sowie bei sozialen und persönlichen Problemen ihres Kindes in Anspruch nehmen.

Schulpsychologischer Dienst

In der Entwicklung von Jugendlichen kann es Schwierigkeiten geben: In der Erziehung, in der Schule oder im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Der Schulpsychologische Dienst (SPD) ist eine externe Anlaufstelle für Lehrpersonen und Eltern – hauptsächlich bei Schulschwierigkeiten. Auch in anderen Krisenfällen kann der SPD beansprucht werden.

Berufswahl

Grundsätzliches

Die Hauptverantwortung liegt bei den Eltern in Zusammenarbeit mit der Schule. Für eine erfolgreiche Berufswahl ist es wichtig, entscheidende schulische Berufswahlprozesse zeitlich sinnvoll zu starten. Den Schülerinnen und Schülern soll auch weiterhin die dringend nötige Zeit der Reifung gewährt werden.

Schnuppertage finden in der schulfreien Zeit sowie während maximal 15 Tagen während der Schulzeit statt. Die Klassenlehrperson erteilt Urlaub für Schnupperlehren.

1. Oberstufe

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Lehrmittel „Berufswahltagbuch“ kennen und nehmen am Zukunftstag teil.

2. Oberstufe

September:

- *Berufskundliche Vorträge:* Am Oberstufenzentrum stellen sich 20 bis 30 Betriebe aus der Region vor.
- Betriebsbesichtigungen finden statt
- Besuch des BIZ
- Im November:
Besuch von „Lehre statt Leere“

Berufserkundungstage (ab März)

Arbeitsplatz- und Berufserkundung inklusive Tagespraktika, mit dem Ziel

verschiedene Berufe kennen zu lernen, diese zu erkunden und zu beurteilen.

Schnupperwochen (ab Frühling)

Die Schülerinnen und Schüler haben mit Hilfe von Eltern, Berufsberatung und den Lehrpersonen eine Rangierung passender Berufe vorgenommen, überprüfen diese und treffen eine Vorentscheidung.

3. Oberstufe

Individuelle Schnuppertage oder -Wochen finden im Herbst bis Winter statt. (Empfehlung: ca. 1 bis 2 Wochen)

Die Schülerinnen und Schüler haben realistische Berufswünsche und können sich bei positivem Verlauf bewerben. Ein Teil der Klasse findet bereits eine Lehrstelle.

Anmerkung

Die schulischen Eckpfeiler in der 2. Oberstufe ersetzen die private Initiative keinesfalls. So sollen auch in den Ferien für die Berufswahl (Beratungsgespräche, Schnupperlehren usw.) intensiv genutzt werden. Die Schule rüstet die Schülerinnen und Schüler mit den „Berufswahlwerkzeugen“ aus, die Lehrstellensuche bleibt in erster Linie die Sache der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.

Lager Oberstufe

Neben dem Wintersportlager in der 1. Oberstufe wird in der 2. Oberstufe ein Sommerlager durchgeführt.

Grundsätzliches

Lager stellen eine sinnvolle Abwechslung zum Schullalltag dar und fördern die Gemeinschaft innerhalb der Klasse. Die Lehrperson erlebt ihre Schülerinnen und Schüler in anderer Umgebung und begleitet sie vom Aufstehen bis zur Nachtruhe. Manche Jugendliche lernen sie so in einem anderen Umfeld besser kennen und verstehen. Auch die Lehrperson wird von den Schülerinnen und Schülern einmal anders wahrgenommen.

Sozialkompetenz

Sehr bedeutsam ist die soziale Komponente eines Lagers. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in einer ausserfamiliären Gemeinschaft zurechtzufinden; Selbstständigkeit und Verantwortung sind gefordert. Im Lager haben sie Gelegenheit, in vielen Bereichen aktiv zu werden, sich und die anderen zu erfahren beim Erfüllen von Ämtli, beim Mitorganisieren und Gestalten des Tagesablaufs. In einer Lagerwoche verändert sich oft recht viel im Klassengefüge.

Gesundheit

Schulzahnarzt

Jährlich findet ein obligatorischer Reihenuntersuchung statt.

Schularzt

In der 1. Oberstufe wird eine Empfehlung für verschiedene Impfungen abgegeben.

Ein obligatorischer Schlussuntersuchung findet in der 3. Oberstufe statt.

Die Eltern haben jeweils die Wahl zwischen der Schulärztin oder dem Hausarzt/der Hausärztin.

Adressverzeichnis (Links)

Standorte



Deutsch als Zweitsprache



Schulleitungen



Fachstelle Fördermassnahmen



Tagesstruktur



Schulsozialarbeit



Schulärzte & Schulzahnärzte



Schulverwaltung & Rektorat



Schulverwaltung
St.Gallerstasse 2
9471 Buchs
Schulverwaltung@buchs-sg.ch
081 755 75 26